

## **A. Grundsätze der Leistungsbewertung im Lateinunterricht der Sekundarstufe 1 an der Liebfrauenschule Köln**

Stand: 3.5.2022

### **Allgemeines zur Leistungsbewertung**

Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerinnen und Schüler Aufschluss geben und damit Grundlage für ihre weitere Förderung sein.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Schülerinnen und Schülern im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen.

Diese beiden Beurteilungsbereiche werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. (APO SI, §6 Abs. 3)

### **Schriftliche Leistungsüberprüfungen**

#### **Klassenarbeiten**

Die Anforderungen in den Arbeiten müssen den aufgrund des erteilten Unterrichts zu erwartenden Leistungen und den Anforderungen der Lehrpläne entsprechen.

Klassenarbeiten sollen im Unterricht angemessen vorbereitet werden, allerdings ist ein rein reproduktiver Charakter zu vermeiden.

Erreicht ein\*e Schüler\*in einer Arbeit bzw. Klausur kein ausreichendes Ergebnis, sind geeignete fachliche oder pädagogische Maßnahmen anzubieten, die dazu dienen, die unterrichtlichen Ergebnisse zu verbessern und die Leistungsfähigkeit der Schülerin oder des Schülers zu fördern, z.B. im Rahmen der Angebote der „Unterstützenden Förderung“ sowie der „Lernzeiten“ an der LFS.

Die Arbeiten werden gemäß einem Erwartungshorizont bewertet. Die Bewertung der schriftlichen Arbeit richtet sich nach deren Umfang und der richtigen Anwendung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie der Art der Darstellung. Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache und gegen die äußere Form sind angemessen zu berücksichtigen. In der Sekundarstufe I nähern sich die Regelungen für die Leistungsbewertung denen der Oberstufe schrittweise an.

#### **Gestaltung der Arbeiten**

Die Arbeiten enthalten in der Regel Aufgaben zur Texterschließung und Übersetzung sowie Begleitaufgaben zu Grammatik und Interpretation. Alle Aufgaben sollen auf den Text bezogen sein (mögliche Ausnahmen lt. KLP G9 im 1. Lernjahr). Der Text muss zusammenhängend und in sich geschlossen sein und enthält eine deutsche Hinführung, mindestens in Form einer aussagekräftigen Überschrift.

**Wortzahl:** Der lateinische Text soll in Abhängigkeit des Schwierigkeitsgrades bei didaktisierten Texten aus 1,5 bis 2 Wörtern, bei Originaltexten aus 1 bis 1,5 Wörtern pro Übersetzungsminute bestehen.

Während der Lektürephase wird eine der schriftlichen Arbeiten pro Schuljahr durch eine andere Form der schriftlichen Leistungsüberprüfung ersetzt, die in der Regel keine oder nur eine reduzierte Übersetzungsaufgabe enthält, sondern das Textverständnis durch Erschließungsaufgaben überprüft (*s.u. Anhang zu möglichen Überprüfungs- und Erschließungsformaten*).

In parallelen Kursen im WPI-Bereich werden möglichst regelmäßig die gleichen Arbeiten parallel gestellt. Die letzte Klassenarbeit der Lektürephase wird in jedem Falle parallel gestellt.

Eine angemessene Anzahl verschiedener Überprüfungs- und Erschließungsformate wird im Laufe des Lehrgangs eingesetzt (*s. mögliche Überprüfungs- und Erschließungsformate im Anhang*).

## Übersicht über die Anzahl und Dauer der Klassen- / Kursarbeiten

Die folgende Tabelle regelt gemäß den Vorgaben der Prüfungsordnung und Beschluss der Fachkonferenz die Anzahl, Dauer, Wortzahl und Bewertung der Klassenarbeiten des Lateinlehrgangs.

### Latein als 2. Fremdsprache ab Klasse 5

Jahrgang	Anzahl je Halbj.	Dauer (in Min.)	Gewichtung Übers.:Aufg.	Wortzahl <sup>1</sup>	Inhalte	Stufe lt. KLP
5	2	45	<b>2:1</b>	<b>45-60</b>	Übersetzung didaktisierter Texte + Begleitaufgaben	<b>1</b> (Jg. 5-7)
6-8.1	3					
8.2	2					
9-10		90		<b>ca. 60</b>	<i>spätestens ab 9.1:</i> Übersetzung Originaltexte + Begleitaufgaben	<b>2</b> (Jg. 8-10)

### Latein als 2. Fremdsprache ab Klasse 7

Jahrgang	Anzahl je Halbj.	Dauer (in Min.)	Gewichtung Übers.:Aufg.	Wortzahl	Inhalte	Stufe lt. KLP
7-8.1	3					

<sup>1</sup> Die Textlänge berechnet sich grundsätzlich nach der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit: 1,5-2 Wörter pro Minute bei adaptierten Texten; 1-1,5 Wörter/Minute bei Originaltexten).

8.2-9	2	45	2:1	45-60	Übersetzung didaktisierter Texte + Begleitaufgaben	1 (Jg.7+8)
					(ggf. schon in 9.2)	Originaltexte mit Begleitaufgaben
10		90		ca. 60		

### Bewertung der schriftlichen Arbeiten

#### Übersetzungsleistung

Die **Bewertung der Übersetzungsleistung** orientiert sich am nachgewiesenen sprachlichen Textverständnis und am Grad der Sinnentsprechung.

Dabei wird folgender Fehlerquotient angesetzt: Eine Übersetzung kann i.d.R. „ausreichend“ genannt werden, wenn auf je 100 Wörter nicht mehr als 12 ganze Fehler kommen.

Besonders **gelungene Übersetzungsleistungen** (vgl. Vorgaben KLP G9) werden wie folgt gewürdigt:

- Pro „besonders gelungener“ Übersetzungsleistung werden 0,5 Fehlerpunkte abgezogen, innerhalb ein und derselben Klassenarbeit jedoch maximal 1,5 Fehlerpunkte.
- Die abzugsfähigen Übersetzungsleistungen orientieren sich an den vereinbarten Kriterien (*Beispiele s. Anhang*) und werden i.d.R. im Erwartungshorizont ausgewiesen.
- I.d.R. handelt es sich bei den abzugsfähigen „besonders gelungenen“ Übersetzungsleistungen um im Unterricht an Beispielen thematisierte und eingeübte Phänomene.
- Die besonders gelungen Übersetzungsleistungen werden am Rand des Textes z.B. durch „gut!“ gekennzeichnet.
- Gesamtfehlerzahl und Fehlerzahl nach Abzug werden getrennt ausgewiesen, z.B.: (5F-1F =) 4F

*Auflistung der verwendeten **Korrekturzeichen** und Beispiele für **besonders gelungene Übersetzungsleistungen** s. Anhang*

#### Bewertung der Begleitaufgaben

Die Wertung der Begleitaufgaben erfolgt durch ein Punktesystem. Bei Erreichen von annähernd der Hälfte der Punkthöchstzahl wird ein „ausreichend“ erteilt, die übrigen Noten werden annähernd äquidistant verteilt.

Ab der Lektürephase wird die sprachliche Darstellungsleistung in den Begleitaufgaben gemäß den folgenden Kriterien bewertet:

- Der Prüfling formuliert strukturiert, differenziert und präzise.
- Der Prüfling formuliert hinsichtlich der Sprachrichtigkeit weitgehend fehlerfrei (deutsche Grammatik, Wortschatz, Ausdruck, Rechtschreibung, Zeichensetzung)

Die sprachliche Darstellungsleistung macht ungefähr ein Sechstel der Gesamtpunktzahl aus.

**Bewertungsverhältnis:** Übersetzungs- und Aufgabenteil werden i.d.R. im Verhältnis 2 : 1 bewertet.

Die Berichtigung erfolgt in allen Stufen nach einem einheitlichen Verfahren:

- Die Fehler werden durchnummeriert.
- Es werden in der Regel jeweils nur die betroffenen Wörter/Ausdrücke korrigiert.
- Die Fehler in der deutschen Sprache werden wie folgt berichtigt:
  - R-Fehler: falsches Wort 3x richtig schreiben
  - alle anderen Fehler: im ganzen Satz berichtigen

### **Sonstige Mitarbeit**

Die Leistung im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „Schriftliche Arbeiten“ bewertet.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßig die Möglichkeit, ihre Leistungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit mit Hilfe eines Selbstreflexionsbogens einzuschätzen. Aufgrund dieses Bogens können Lern- und Entwicklungsgespräche mit den SuS geführt werden.

Zu diesem Beurteilungsbereich gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, praktischen und schriftlichen Leistungen sowie kurze schriftliche Übungen, z.B. „Vokabeltests“. Die Leistungen bei der Mitarbeit im Unterricht sind bei der Beurteilung ebenso zu berücksichtigen wie die übrigen Leistungen; dabei wird die Qualität, Quantität und Kontinuität der von den Schülerinnen und Schülern eingebrachten Beiträge berücksichtigt.

Zu „Sonstigen Leistungen“ zählen u. a.

- sprachliche Qualität (Deutsch) der Unterrichtsbeiträge (treffender Ausdruck, präzise Wortwahl/Formulierung, Sprachrichtigkeit)
- Beiträge zum Unterrichtsgespräch in Form von Lösungsvorschlägen, das Aufzeigen von Zusammenhängen und Widersprüchen oder die Reflexion von Schülerbeiträgen, z. B. Übersetzungsvorschlägen
- kooperative Leistungen im Rahmen von Gruppenarbeit (Anstrengungsbereitschaft, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit)
- im Unterricht eingeforderte Leistungsnachweise, z. B. vorgetragene Hausaufgaben oder Ergebnisse einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase
- kurze, schriftliche Überprüfungen wie regelmäßige Vokabel- bzw. Formabfragen

- Arbeit in Gruppen (GA): Beiträge leisten, Beiträge anderer aufnehmen und weiterentwickeln, umsichtige Ausübung von Ämtern in der GA (Gesprächsleiter, Protokollführer, etc.), Organisation der GA
- selbständiges Arbeiten: Ausdauer, Konzentration, selbständige Informationsbeschaffung, selbständige Planung und Steuerung des eigenen Lernprozesses
- Arbeit an Projekten und Referaten: selbständige Themenfindung, Dokumentation des Arbeitsprozesses, Grad der Selbstständigkeit, Qualität des Produktes, Reflexion des eigenen Handelns

### **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form (Klassenarbeiten, sonstige kurze schriftliche Überprüfungen).

Sie erfolgt mind. zweimal im Halbjahr in Form der Korrektur von Klassenarbeiten, von individuellen Gesprächen und Beratung, Selbstevaluationsbögen sowie beim Elternsprechtag.

Die Leistungsrückmeldung dient der Feststellung des Lernstandes, der Selbstreflexion, der Förderung und der Beratung.

## **B. Sekundarstufe 2**

Die Leistungsbewertung in der Sekundarstufe 2 erfolgt gemäß den Vorgaben und Richtlinien in SchulG §48, APO-GOST §§13ff. und Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe.

*Auf dieser Grundlage hat die Fachschaft Latein bezüglich der schriftlichen Arbeiten folgende Festlegungen getroffen:*

### **Klausuren in der EF**

In der Jg. EF werden insgesamt vier Klausuren geschrieben. Das Bewertungsverhältnis zwischen Übersetzung und Begleitaufgaben ist i.d.R. 2:1.

Die 3. Klausur wird entsprechend der Option It. KLP und gemäß Beschluss der FK mit dem Bewertungsverhältnis 1:1 bewertet. Der zu übersetzende Teil des Textes wird entsprechend reduziert, der Umfang der Begleitaufgaben erhöht, z.B. durch Beigabe weiteren Materials in Form einer Ergänzung des lat. Textes durch eine übersetzte Passage oder durch ein Bild.

### **Klausuren in der Q-Phase**

Die Gestaltung der Klausuren bzgl. Textauswahl und -länge sowie Gestaltung der Begleitaufgaben entspricht grundsätzlich den Vorgaben der APO-GOST und des KLP.

Die Begleitaufgaben können auch visuelles Material (z.B. Blankokarten) enthalten.

*Folgende Vereinbarungen wurden innerhalb der Fachschaft Latein in diesem Rahmen getroffen:*

*Übersicht über Klausurlängen in der Qualifikationsphase*

Stand 10.9.2020 (Beschluss der Fachkonferenz vom 9.9.2020) **gültig ab 1.2.2021**

Klausur Nr.	Thema	Dauer GK	Dauer LK	Wortzahl lat. Text GK	Wortzahl lat. Text LK	Bemerkungen
Q1.1	Livius	135 Minuten (= 3 Schulstunden)	180 Minuten (= 4 Schulstunden)	90 W	120 W	
Q1.2	Livius	135 Minuten (= 3 Schulstunden)	180 Minuten	90 W	120 W	
Q1.3	Ovid	135 Minuten (= 3 Schulstunden)	180 Minuten	90 W	120 W	ggf. Facharbeit
Q1.4	Ovid	135 Minuten (= 3 Schulstunden)	180 Minuten	90 W	120 W	
Q2.1	Seneca	180 Minuten (= 4 Schulstunden)	225 Minuten (= 5 Schulstunden)	120 W	120 W	
Q2.2	Seneca	180 Minuten (= 4 Schulstunden)	225 Minuten	120 W	120 W	
Q2.3		210 Minuten (3,5 Zeitstunden) + 30 Minuten Auswahlzeit	270 Minuten (4,5 Zeitstunden) + 30 Minuten Auswahlzeit	140 Wörter +70 Minuten für Interpretation saufgaben	180 Wörter + 90 Minuten für Interpretations aufgaben	Klausur unter Abiturbedingun gen

## Anhänge

1. Mögliche Überprüfungs-, Erschließungs- und Interpretationsaufgaben
2. Verwendete Korrekturzeichen
3. Beispiele für „besonders gelungene“ Übersetzungsleistungen

## Anhang

### 1. Mögliche Überprüfungs-, Erschließungs- und Interpretationsaufgaben

a) Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung</li> <li>• Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung</li> <li>• Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt</li> <li>• Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes</li> <li>• Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen</li> <li>• Bild-Text-Erschließung</li> <li>• Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege</li> <li>• kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen</li> <li>• Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)</li> </ul>
Übersetzung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts</li> <li>• Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung</li> <li>• Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung</li> </ul>
Textimmanente Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage</li> <li>• Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen</li> <li>• Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs</li> <li>• Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt</li> <li>• Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen</li> <li>• Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes</li> <li>• Formulierung einer Überschrift/von Überschriften</li> <li>• Herausarbeiten der zentralen Textaussage</li> <li>• Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes</li> <li>• Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur</li> <li>• Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt</li> <li>• Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt</li> </ul>
textüberschreitende Interpretation eines Textes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes</li> <li>• Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?)</li> <li>• Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes</li> <li>• Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor</li> <li>• Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntes Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext</li> <li>• Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text</li> <li>• Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen,</li> </ul>

	<p>politischen und kulturellen Zusammenhang</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen</li> <li>• Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen</li> </ul>
Sprachkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortschatzübungen</li> <li>• Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen</li> <li>• Segmentierung und Bestimmung von Formen</li> <li>• Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen</li> <li>• Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)</li> </ul>
Kulturkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschriftung eines Bildes</li> <li>• Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes</li> <li>• Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes</li> <li>• Vergleich von Antike und Gegenwart</li> </ul>

**b) Aufgaben zur Erschließung:**

- Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung
- Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung
- Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen
- Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes mit Begründung
- Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen
- Bild-Text-Erschließung
- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege
- Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

**Aufgaben zur Interpretation:**

- Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
- Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
- Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
- Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt
- Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
- Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
- Herausarbeiten der zentralen Textaussage
- Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
- Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
- Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
- Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

**Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr)**

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen
- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
- Vergleich von Antike und Gegenwart

## 2. Korrekturzeichen

Folgende Zeichen werden zur **Gewichtung** verwendet:

- **halber Fehler:** leichte, den Sinn nicht wesentlich entstellende Fehler im Bereich des Vokabulars, der Formenlehre, der Syntax und der Textreflexion
- | **ganzer Fehler:** mittelschwere, sinnentstellende Fehler im Bereich des Vokabulars, der Formenlehre, der Syntax und der Textreflexion
- ⊕ **Doppelfehler:** schwere Konstruktionsfehler und schwere Verstöße im Bereich der Textreflexion; Richtwert: 5 ausgefallene Wörter = ein Doppelfehler

Zur **Kennzeichnung der Fehlerkategorie** stehen folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

**K: Konstruktionsfehler**

Eine Sinneinheit (Satzglied, Wortgruppe, Gliedsatz) ist im Ganzen falsch aufgefasst. Bei Rückübersetzung entstehen mindestens zwei Abweichungen vom Ausgangstext. Die Kennzeichnung der Fehlerart kann durch eine differenzierende Kennzeichnung der missachteten Signale und der Anzahl betroffener Worte ergänzt werden.

**Bz: Beziehungsfehler**

Ein Wort oder ein Wortblock (z. B. Attribut, Proform oder adverbiale Bestimmung) ist nicht kontextgerecht bezogen.

**Gr: Grammatikfehler**

Ein Einzelwort ist morphologisch falsch analysiert. Zu dem Gr-Zeichen treten entsprechend der verfehlten Grammatikkategorie weitere differenzierende Kennzeichen: (C[asus] oder K[asus]), (M[odus]), (T[empus]), (N[umerus]), (G[enus]), G[enus]V[erbi] u. a.)

**Sb: Satzbau**

**S: Sinnfehler**

Die morphologischen Kategorien eines Einzelwortes sind richtig erfasst, aber nicht kontextgerecht gedeutet. Die Sinnrichtung oder die semantische Funktion eines Kasus, Tempus, Modus ist verfehlt. Wie beim Grammatikfehler wird die Fehlerkennzeichnung entsprechend der missverstandenen morphologischen Kategorie durch weitere differenzierende Angaben, z. B. (G), (M), (T), ergänzt.

**Vok: Vokabelfehler**

Der zur Übersetzung gewählte muttersprachliche Begriff liegt außerhalb des Bedeutungsspektrums der zugrundeliegenden lateinischen Vokabel.

**Vb: Vokabelbedeutungsfehler**

Der zur Übersetzung gewählte muttersprachliche Begriff liegt im Bedeutungsbereich der lateinischen Vokabel, ist aber nicht kontextgemäß (falsche Bedeutungsvariante).

**Γ<sup>n</sup>: Auslassungsfehler**

Es wurden *n* zu übersetzende lateinische Wörter nicht übersetzt.

### **Verstöße im Bereich der Muttersprache**

In der Regel werden Mängel in der muttersprachlichen Wiedergabe nicht gewichtet, müssen aber kenntlich gemacht werden. Dafür sind folgende Zeichen zu verwenden:

**Sb:** Satzbau

**dGr:** deutsche Grammatik

**A:** Ausdruck

**R:** Rechtschreibung

**Z:** Zeichensetzung.

### **3. Beispiele für besonders gelungene Übersetzungsleistungen**

**Wortschatz, z.B.**

- besonders treffende Wortwahl (z.B. Auswahl der passenden aus mehreren Bedeutungen bzw. Konkretisierung - res, ratio ...)
- Hinzufügung von Wörtern, die Aussageabsicht / log. Verknüpfungen unterstreichen (z.B. Possessiv-pronomina, Partikeln ...)
- Genitivverbindung → dt. Kompositum

**Morphologie, z.B.:**

- treffende Wiedergabe der Kasusfunktion (z.B. Ablativ, gen. obi.)
- Wiedergabe des Passivs
- passende Verwendung des Konjunktivs, wenn im Lat. Indikativ bzw. Acl; Konjunktiv II im Irrealis
- Steigerungsformen (Elativ etc.)
- Tempora, z.B. Verwendung Perfekt und Präteritum

**Syntax, z.B.:**

Erzb. Liebfrauenschule Köln

Fachschaft Latein

**Stand 3.5.2022**

- treffende Wiedergabe satzwertiger Konstruktionen (z.B. Sinnrichtung beim PC, ACI mal nicht mit dass-Satz)
- Transposition, z.B. videtur - anscheinend